



MIT DEM ORIENT EXPRESS UND DEM BRANDENBURGER TOR DURCH DIE LUFT

Balloompilot Thomas Siebel mag es gerne ungewöhnlich

Von ????????

Das Brandenburger Tor steht bei Thomas Siebel in der Garage. Direkt neben dem Orient Express. Und einem Auto. Letzteres wäre nicht außergewöhnlich, wenn der 42-Jährige damit auf den Straßen und nicht durch den Himmel fahren würde. Das macht er mit Berlins Wahrzeichen und der Lok übrigens auch – auf der ganzen Welt.

Thomas Siebel gehört zum Warsteiner Ballooning Team und fährt drei von nur knapp zwei Dutzend Heißluftballon-Sonderformen, die in Deutschland zugelassen sind. Was selten ist, ist bekanntlich begehrt. Und eine knapp 35 Meter lange und 20 Meter hohe Lokomotive sieht man wahrlich nicht jeden Tag 500 Meter über dem Erdboden schweben. Deshalb sind Siebel, seine Pilotencrew Gerd Otter-



bach, Marcus Strauf und Jochen Kurth sowie die neunköpfige Bodenmannschaft bei Ballonveranstaltungen stets willkommenen Gäste: „Wir werden überallhin eingeladen“, erklärt der Kaufmann, der seit 1995 den Pilotenschein besitzt.



Warsteiner Ballooning Team Porträt

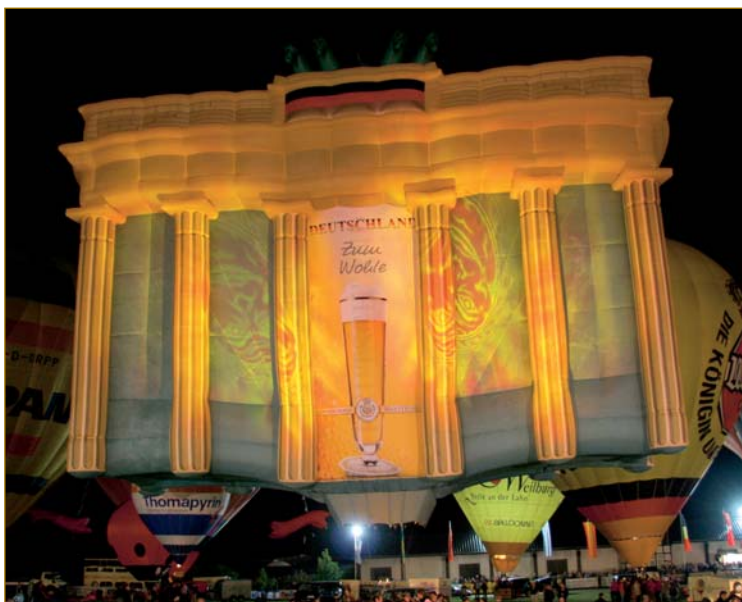
Mit „überall“ meint er wirklich die ganze Welt: In Holland ist er schon in den Himmel gestiegen, in der Schweiz, Österreich, aber auch in Spanien, Italien, der Mongolei, Kenia und China. Und natürlich in Amerika. Genauer: in Albuquerque in New Mexiko. „Dort findet jedes Jahr die größte Ballonfiesta weltweit statt“, erklärt Siebel. Rund 750 Teams gehen in „Albu“ an den Start, jeden Tag pilgern 150.000 Menschen zu dem Gelände, das extra für das Festival angelegt wurde. „Es ist das Mekka der Ballonfahrt“, meint der 42-Jährige und erklärt: „Die Menschen sind ganz verrückt nach Ballonen.“ Frauen hätten ihre Fingernägel mit aufgemalten Himmelsgefährten verziert oder als Schmucksteine auf ihre Zähne geklebt.

Ganz so weit geht die Liebe des deutschen Ballonfans nicht. „Aber ein bisschen verrückt muss man sein“, sagt Siebel und schmunzelt. Jedes Jahr im September, wenn die Warsteiner Internationale Montgolfiade im sauerländischen Warstein mit rund 250 Teams steigt, haben andere Termine bei ihm keine

Chance. „Ich nehme mir extra eine Woche Urlaub dafür“, meint Siebel und ergänzt: „Wenn man so ein Hobby hat, muss deine Familie hinter dir stehen.“ Gut, dass seine Frau Christiane selbst aus einer Ballonfahrerfamilie kommt und seine drei Kinder sich von Papas luftiger Faszination anstecken lassen.

Denn am Boden hält Thomas Siebel nur das Wetter. Damit steht und fällt jede Ballonfahrt. „Blauer Himmel und wenig Wind“, davon träumt jeder Pilot, weiß Siebel. Und der Abenteurer noch von etwas ganz anderem: Über die Alpen ist er mit dem Heißluftballon schon gefahren. „Jetzt würde ich gerne mal eine Transatlantik-Überquerung machen“, sagt er. Ebenfalls mit dem Ballon, versteht sich. Dazu ist aber ein spezielles Luftfahrzeug nötig – eine Roziere. „Und die ist unerschwinglich.“ Dem Traum ewig nachhängen, dazu ist der Siegener nicht der Typ. Stattdessen erfüllt er die von anderen Menschen. Immer dann, wenn er mit Passagieren gen Himmel steigt. „Die Reaktionen der Gäste sind überwältigend.“

Apropos überwältigend: Von seinen Gefühlen überwältigt war auch ein Mann, der seiner Herzensdame im Ballonkorb des Siegener einen Heiratsantrag machen wollte. Allerdings nicht wegen der romantischen Stimmung bei der (Himmels)Fahrt, sondern „weil sich die Braut vorher aus dem Staub gemacht hat“, erinnert sich der Pilot. An der bevorstehenden Ballonfahrt hat es aber garantiert nicht gelegen, da ist sich Thomas Siebel sicher. ●



Ballonsonderformen erregen Aufmerksamkeit – nicht nur durch ihre Form, sondern auch durch ihre Größe

Brandenburger Tor:

Höhe 22 m, Breite 26 m,
Tiefe 10 m, Volumen 2.800 m³

Warsteiner Orient Express:

Höhe 19,5 m, Breite 34,4 m,
Tiefe 14 m, Volumen 3.680 m³

Auto (Pneuhage Reifendienste):

Höhe 16,4 m, Breite 25,2 m,
Tiefe 10,5 m, Volumen 3.600 m³



DAS EINZIG WAHRE



WARSTEINER®